

einer Stunde 246 Gran; es würde also überhaupt 3,886 Stunden, oder 3 Stunden 54 Minuten, gebrannt haben. Die Flamme von diesem Lichte war übrigens sehr schlecht, auch setzte sie vielen Rauch und Ruß ab.

Berechnung der Sparsamkeit im Brennen, durch welche sich jene Lichtsorten von einander unterscheiden.

Um über die Sparsamkeit im Brennen, welche verschiedene Lichtsorten darbieten, ein ganz genaues Verhältniß zu erhalten, müßte man die dazu bestimmten Lichte nicht nur von gleichen Massenverhältnissen, sondern auch von gleichen Diametern oder Peripherien auswählen. Denn da aus diesen Versuchen hervorgehet, daß die Sparsamkeit eines Lichtes im Brennen mit der Kleinheit seines Durchmessers im Verhältniß steht und die bei den Versuchen 3 und 4 gebrauchten Lichte von einem kleinern Durchmesser als die übrigen waren, so giebt die nachstehende Berechnung für die Sparsamkeit im Brennen von diesen beiden Lichtsorten nur einen ungefähren Beweis, wogegen solche für alle übrige Sorten, da sie von einem ganz gleichen Durchmesser angewendet worden sind, vollkommen richtig ist. Man wird leicht erkennen, daß die Sparsamkeit eines Lichtes beim Brennen nach der Masse des Brennmaterials berechnet werden muß, welches in einer gegebenen Zeit verzehret wird. Ferner habe ich die gegebene Zeit zu einer Stunde angenommen, und, um einen bestimmten Vergleichungspunkt zu haben, die Menge des Brennmaterials, welches bei einem Wachslichte in einer Stunde verzehret wird, als gegebne Einheit zur Basis genommen, und so die Quantitäten des Brennmaterials, welche andere Lichtsorten bei einem gleichen Zeitraume verlieren, damit verglichen. Die Resultate, welche aus dieser Berechnung fließen, sind in nachfolgender Tabelle zusammengestellt.

Wenn